

# **Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

## **Norddeutsches Volksblatt. 1887-1918 14 (1900)**

266 (16.11.1900)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-264625](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-264625)



des Strafen Wägen, zur Verhütung, in welchem derselbe eine Verlegung zum Nachteil der Provinz mittelst...
Der Präsident derer jedoch die nächste Sitzung am Donnerstag Mittag 2 Uhr mit der Tagesordnung...
Der Präsident derer jedoch die nächste Sitzung am Donnerstag Mittag 2 Uhr mit der Tagesordnung...

Schiedliches.

Im Strafgericht fand am Mittwoch in dem Gefängnis des Angeklagten in Berlin, Wilhelmstraße 46-47, ein Verfallstrafen...
Der Angeklagte ist ein 30-jähriger Mann, welcher...
Der Angeklagte ist ein 30-jähriger Mann, welcher...

Gemeinschaftliches.

Zur Erhaltung des Bestandes einer sozialistischen...
Der Verein hat sich zum Zweck gesetzt, die...
Der Verein hat sich zum Zweck gesetzt, die...

Aus Stadt und Land.

Die Polizeibehörde werden am Freitag, den 16. November, ein Großvergnügen...
Die Kundgebung hat das Amt anlässlich des...
Die Kundgebung hat das Amt anlässlich des...

mit Hilfe von Leuten zu bilden, misslang. Darauf ging der „Habit“ nach dem...
Das Schiff wurde dort auf den Schuppen...
Das Schiff wurde dort auf den Schuppen...

Kaufmann. Beim unterzeichneten...
Am 17. November d. J., 10 Uhr, Vormittags, 62 Paar...
Am 17. November d. J., 10 Uhr, Vormittags, 62 Paar...

Am 16. d. M. ab neu angelegten...
Die Musik ist von dem unferlichen...
Die Musik ist von dem unferlichen...

Landweil, 15. November.

Der Gesangsverein „Vögelchen“...
Am 16. November d. J., 10 Uhr, Vormittags, 62 Paar...
Am 16. November d. J., 10 Uhr, Vormittags, 62 Paar...

Reuthe, 15. November.

Die Gemeinderatsversammlung...
Am 15. November d. J., 8 Uhr, Abends, 62 Paar...
Am 15. November d. J., 8 Uhr, Abends, 62 Paar...

Barel, 14. November.

Es lebe die Konkurrenz! Dienstag...
Am 14. November d. J., 8 Uhr, Abends, 62 Paar...
Am 14. November d. J., 8 Uhr, Abends, 62 Paar...

geleitet. Die diesbezüglichen...
Am 14. November d. J., 8 Uhr, Abends, 62 Paar...
Am 14. November d. J., 8 Uhr, Abends, 62 Paar...

Die „gemischte Gesellschaft“...
Am 14. November d. J., 8 Uhr, Abends, 62 Paar...
Am 14. November d. J., 8 Uhr, Abends, 62 Paar...

Am 14. November d. J., 8 Uhr, Abends, 62 Paar...
Am 14. November d. J., 8 Uhr, Abends, 62 Paar...
Am 14. November d. J., 8 Uhr, Abends, 62 Paar...

Am 14. November d. J., 8 Uhr, Abends, 62 Paar...
Am 14. November d. J., 8 Uhr, Abends, 62 Paar...
Am 14. November d. J., 8 Uhr, Abends, 62 Paar...

des „Naturarzt“ R. Gerling aus Berlin einen Vortrag halten.

Die Provinzial- und Großstädte...
Am 14. November d. J., 8 Uhr, Abends, 62 Paar...
Am 14. November d. J., 8 Uhr, Abends, 62 Paar...

Am 14. November d. J., 8 Uhr, Abends, 62 Paar...
Am 14. November d. J., 8 Uhr, Abends, 62 Paar...
Am 14. November d. J., 8 Uhr, Abends, 62 Paar...

Am 14. November d. J., 8 Uhr, Abends, 62 Paar...
Am 14. November d. J., 8 Uhr, Abends, 62 Paar...
Am 14. November d. J., 8 Uhr, Abends, 62 Paar...

Am 14. November d. J., 8 Uhr, Abends, 62 Paar...
Am 14. November d. J., 8 Uhr, Abends, 62 Paar...
Am 14. November d. J., 8 Uhr, Abends, 62 Paar...

Am 14. November d. J., 8 Uhr, Abends, 62 Paar...
Am 14. November d. J., 8 Uhr, Abends, 62 Paar...
Am 14. November d. J., 8 Uhr, Abends, 62 Paar...

Am 14. November d. J., 8 Uhr, Abends, 62 Paar...
Am 14. November d. J., 8 Uhr, Abends, 62 Paar...
Am 14. November d. J., 8 Uhr, Abends, 62 Paar...

Am 14. November d. J., 8 Uhr, Abends, 62 Paar...
Am 14. November d. J., 8 Uhr, Abends, 62 Paar...
Am 14. November d. J., 8 Uhr, Abends, 62 Paar...

Am 14. November d. J., 8 Uhr, Abends, 62 Paar...
Am 14. November d. J., 8 Uhr, Abends, 62 Paar...
Am 14. November d. J., 8 Uhr, Abends, 62 Paar...

Am 14. November d. J., 8 Uhr, Abends, 62 Paar...
Am 14. November d. J., 8 Uhr, Abends, 62 Paar...
Am 14. November d. J., 8 Uhr, Abends, 62 Paar...

Am 14. November d. J., 8 Uhr, Abends, 62 Paar...
Am 14. November d. J., 8 Uhr, Abends, 62 Paar...
Am 14. November d. J., 8 Uhr, Abends, 62 Paar...

Am 14. November d. J., 8 Uhr, Abends, 62 Paar...
Am 14. November d. J., 8 Uhr, Abends, 62 Paar...
Am 14. November d. J., 8 Uhr, Abends, 62 Paar...

Am 14. November d. J., 8 Uhr, Abends, 62 Paar...
Am 14. November d. J., 8 Uhr, Abends, 62 Paar...
Am 14. November d. J., 8 Uhr, Abends, 62 Paar...

Am 14. November d. J., 8 Uhr, Abends, 62 Paar...
Am 14. November d. J., 8 Uhr, Abends, 62 Paar...
Am 14. November d. J., 8 Uhr, Abends, 62 Paar...

Am 14. November d. J., 8 Uhr, Abends, 62 Paar...
Am 14. November d. J., 8 Uhr, Abends, 62 Paar...
Am 14. November d. J., 8 Uhr, Abends, 62 Paar...

Am 14. November d. J., 8 Uhr, Abends, 62 Paar...
Am 14. November d. J., 8 Uhr, Abends, 62 Paar...
Am 14. November d. J., 8 Uhr, Abends, 62 Paar...

Am 14. November d. J., 8 Uhr, Abends, 62 Paar...
Am 14. November d. J., 8 Uhr, Abends, 62 Paar...
Am 14. November d. J., 8 Uhr, Abends, 62 Paar...

Am 14. November d. J., 8 Uhr, Abends, 62 Paar...
Am 14. November d. J., 8 Uhr, Abends, 62 Paar...
Am 14. November d. J., 8 Uhr, Abends, 62 Paar...

Am 14. November d. J., 8 Uhr, Abends, 62 Paar...
Am 14. November d. J., 8 Uhr, Abends, 62 Paar...
Am 14. November d. J., 8 Uhr, Abends, 62 Paar...

Am 14. November d. J., 8 Uhr, Abends, 62 Paar...
Am 14. November d. J., 8 Uhr, Abends, 62 Paar...
Am 14. November d. J., 8 Uhr, Abends, 62 Paar...

**Vermischtes.**

**Reindelsche Kulturarbeit.** Am 13. Novbr. früh 7 Uhr wurde in Rassel im Dose des Landgerichtesgefängnisses der Arbeiter Georg Pfäging aus Oedersee seine Schwägerin, die ledige Anna Fuhrmann ermordebt, um sich in den Besitz ihres Sparkastenbuchs zu bringen, durch den Scharfrichter Reindel jun. aus Wagdeburg hingerichtet.

**Unglücksfälle.** Nach der Rhein. Westf. Ztg. brach auf der Höhe Oberfeld bei Oberhausen während der Förderung die Krone des Förderforders, der in den Schachtstumpf stürzte und zwei Bergleute mit hinabtrieb. Die Leichen der Verunglückten sind noch nicht geborgen.

Durch das Zerreißen eines Taues wurden der Matrose Grobe und der Steuermann Diederichs vom Dampfer „Delgoland“ unterhalb Wehrbergen bei Darnieln erschlagen.

Ein Bauernhof brannte in der Gemeinde Lenzhoda (Schweden) nieder. Die Frau und der Vater des Hofbesizers, sowie vier Kinder kamen in den Flammen um. Der Hofbesitzer rettete sich mit knapper Noth, erlitt aber so schwere Brandwunden, daß er eine Stunde später starb.

**Eingefandt.**

Folgende Verurteilung, auf die unser Gewährsmann sich ebenfalls äußern wird, geht uns von der Firma Degeler u. Ehlers in Oldenburg zum Abdruck zu:

In Nr. 261 Ihrer Zeitung vom 10. Nov. d. J. bringen Sie folgende Notiz unter der Spitzmarke: „Lohnreduktion“. Die Firma Degeler u. Ehlers, Pianofortefabrik, die bereits im vorigen Jahre einen Lohnkonflikt mit ihren Arbeitern hatte, hat jetzt ihren Arbeitern den feinerzeit gewährten Lohnzuschlag auf Ueberstunden von pro Stunde 5 Pfa. wieder abgezogen. Als wir im vorigen Jahre über den Konflikt berichteten, brachten die hiesigen Blätter eine von der Firma inspirirte Notiz, nach welcher auf „eingezogene“ Grundung ein Konflikt zwischen der Pianofortefabrik und ihren Arbeitern nicht besteht.

Diesu bemerken wir im Interesse der Wahrheit Folgendes: Es ist unwar, daß wir uns im vorigen Jahre in einem Lohnkonflikt mit unseren Arbeitern befanden haben. Es bestanden nur einige Mißverständnisse bei Einführung unserer neuen Fabrikordnungs, welche wir im Interesse eines geregelten Betriebes einführen mußten. Erwähnte Mißverständnisse waren durch ein paar Feiştirorne entstanden, welche nicht abwarten konnten, bis die Arbeitsordnung mit den älteren Arbeitern durchberathen war. Der f. Zt. gewährte Lohnzuschlag von 5 Pfa. pro Stunde für Ueberstunden der Lohnarbeiter wird heute auch noch bezahlt und ist zwischen unseren Arbeitern und uns auch heute noch keine Differenz bekannt. Solches ist auch ausgedrückt worden in dem älteren Arbeiter und umgekehrt haben diese ein volles Vertrauen zu uns. Scheinbar ist für Gewährsmann einer von denjenigen,

welchen es bis heute trotz aller Bemühungen noch nicht gelungen ist, Arbeit in unserer Fabrik zu bekommen, da wir es vorziehen, unser wohl eingearbeitetes Personal zu behalten. Da wir ferner unsere Arbeiter als Menschen behandeln, haben wir es nicht notwendig, Notizen in sonstige Blätter zu „inspiren“, wie es Ihr Gewährsmann irrtümlicher Weise zu nennen beliebt. Es einem jeden recht zu machen, ist Ihnen auch wohl noch nicht gelungen!? Achtungsvoll Degeler u. Ehlers, Pianofortefabrikanten, Oldenburg i. Gr.

**Benefice Nachrichten.**

Berlin, 14. Nov. Dem Reichstage ging ein Entwurf betreffend die Seemannsordnung und ein Gesetzentwurf betreffend Privatversicherungsunternehmen, sowie ein dritter Nachtragssetz betreffend die Kosten der China-Expedition zu. Laut „Reichsanzeiger“ trat heute Nachmittag 3 Uhr das Staatsministerium unter dem Vorsitz des Vizepräsidenten v. Mikul zu einer Sitzung zusammen.

Damburg, 14. Nov. Der als mutmaßlicher Mörder der Prostituirten Ahlert gestern in Haft genommene schwedische Kellner Stave wurde heute, da er sein Alibi nachweisen konnte, wieder auf freien Fuß gesetzt.

Brux, 14. Nov. Von den neun bei der gestrigen Explosion in dem Plutoschacht bei Wiefia Schwerverletzten sind drei gestorben.

Glasgow, 14. Nov. Die Pest in Glasgow ist amtlich für erloschen erklärt worden.

Petersburg, 14. Novbr. Das Medizinal-departement hat Afghanistan als von der Cholera verseucht erklärt.

**Letzte telephonische Nachrichten und Depeschen.**

Berlin, 15. Nov. Den Morgenblättern zufolge ist zur Erhöhung der Betriebssicherheit auf den preussischen Eisenbahnen in Aussicht genommen, die dem Lokomotivführer und Feiher aufgelegte Verpflichtung, sich während der Fahrt von dem Zustande des Zuges und dem Vorhandensein des letzten Wagens zu überzeugen, auch auf den Zugführer und die Bremser auszu dehnen.

Göteborg, 15. Nov. Gestern Nachmittag kamte bei Stargard ein Fischerboot mit sieben Fischern, von welchen sechs ertranken.

London, 15. Nov. Nach einem gestern datirten Telegramm aus Victoria soll Botha dem Feldmarschall Roberts mitgetheilt haben, unter welchen Bedingungen er bereit sei, sich zu ergeben.

Port Said, 15. Nov. Die „Selberland“ ist heute früh hier eingetroffen.

**Connting.**

Für den Partitions gingen bei der Reabition ein: 1 Mt. durch 3 für postmaligen Rath und Kostenf. 50 Pfa. für Rath und Kaufant.

**Fever.** Rath und Kaufant bezüglich der Steuern, Anleihe und Zinslosen-Verleasung, sowie der Erneuerung des Staatsbürgerechts ertheilt unentgeltlich Karl Schwitter, Rummelstr.

**Ein großer Posten**  
einzelner Akeberröcke aus extra gutem Cheviot, schwarz und blau, neuester Schnitt, theils mit Alpaca abgefüttert, sonst 18 bis 20 Mt., jetzt 14 bis 15 Mt.  
**Pelzsachen**  
wie Russen, Barretts, Stragen, in großer Auswahl, sehr billig.  
**Gebr. Hinrichs**  
Wilhelmshaven, Gökertstraße 4,  
Bant, Neue Wilhelmshavener Straße 6.

**Eine Parthie**  
reifen, fetten Limburg. Käse,  
Pfd. 35 Pf., soweit Vorrath reicht, bei  
**J. D. Wulff.**

**Zu vermietthen**  
zum 1. Dezember eine dreizimmige  
Oberwohnung. **Gurwik,**  
Bant, Nordstraße 20.

**Vorzüglihe**  
magnum bonum u. blaßrothe  
**Speise-**  
**Kartoffeln**  
sind wieder eingetroffen.  
**C. Schmidt,**  
Bant.  
**In hervorragender**  
Qualität empfehle:

**Ernst Jos. Herbermann**  
Foundeich.

**Frische Semmel-,**  
**Blut- und Leberwurst**  
sowie frische Grühwurst empfiehlt  
**E. Rothenberg**  
Verl. Gökertstraße 14.

Erhielt eine Sendung  
prachtvoller

**Margarine**  
und empfehle dieselbe per Pfund zu 45,  
50 und 60 Pf.

Besonders empfehle „Vitello“  
lose und in Packten, Pfd. 70 Pf.

**Ernst Jos. Herbermann**  
Foundeich.

**Sparsam und mild,**  
wohlthuend für die Haut ist entschieden  
Haushalt-Familienseife 6 Stück 60 Pf.,  
Pfefferblüthenseife 3 Stück 50 Pf., von  
der Drei-Allen-Parfümerie Berlin acht  
zu haben in Bant bei: **Geinrich**  
**Hiltegrad** Nachfolger, am Markt, in  
Bühelstraße bei **Emil Schmidt**, Roon-  
straße 78 und Filiale 51 und **Geinr.**  
**Flitz**, Bismarckstr. 51, in Lappens bei  
**G. Rühmann.**

Gut erhaltenes  
**Fahrrad, Halbrenner,**  
billig zu verkaufen.  
Neue Wilhelmshav. Str. 51, 1 Tr.

**Eine kleine Wohnung**  
zu vermietthen. Monatl. 5 Mark.  
Altherrspend, Lappensstr. 2.

**21583500 Mk.**  
**4 prozentige**  
**Kölnener Stadtanleihe von 1900**  
verstärkte Tilgung und Gesamttilgung bis  
Ende 1905 ausgeschloffen.  
Anmeldungen zu der am Dienstag, den  
20. November d. J. zum Kurse von  
**99,50 Proz.**  
stattfindenden Zeichnung werden kostenfrei durch  
uns vermittelt und bis Montag Abend erbeten.  
**Oldenburgische Landesbank.**  
Filiale Wilhelmshaven.  
**Delvendahl. Propping.**

**Achtung!**  
Mein Lager ist überfüllt und habe daher  
die Preise aller Artikel so billig gestellt,  
daß es Niemand versäumen sollte,  
einen Versuch zu machen.  
Ich empfehle in nur besten Qualitäten:  
Kleiderstoffe, Velours, Bartheute,  
Flanelle, Schürzenzeuge,  
**sämmtliche Unterzeuge,**  
Kurzwaren, Wäsche, Damen-,  
Herren-, Knaben- u. Arbeitergarderobe.  
Reelle Waare! Billigste Preise!  
**N. Engel Nachf.**  
Bant, Werftstraße 13.

**Geschäfts-Eröffnung.**  
Einem geehrten Publikum von Bant und Umgegend  
die ergebene Anzeige, daß ich hier, **Oldenburger Straße,**  
gegenüber dem Kaufmann **Schmidt,** eine  
**Rind- und Schweine-**  
**Schlachtereie**  
verbunden mit  
**Fabrikation ff. Fleisch- und Wurstwaren**  
eröffnete. Da es mein Bestreben sein soll, nur **prima**  
**Waare** zum Verkauf zu bringen, so bitte ich, mein Unter-  
nehmen gütlich unterstützen zu wollen.  
Bant, den 14. November 1900.  
**Lübbo Janssen,**  
Bant, Oldenburger Straße.

**Freitag Abend**  
**Warme Schinken-**  
und **Knoblauchwurst.**  
**Lübbo Janssen,**  
Bant, Oldenburger Straße.

**Blockwurst**  
per Pfund 90 Pfennig, 5 Pfund für  
4 Mark empfiehlt  
**Wilh. Weter,**  
Kolonialwaaren-Handlung „Fortuna“,  
Edz. Wahlen- und Börsenstr.

**Entzückende Neuheiten**  
in Kinder-Anzügen treffen täglich ein.

**Kinder-Mäntel und Paletots**  
überrauschend große Auswahl.

**Kinder-Anzüge** von 1.75 Mk. an.  
**Mäntel u. Paletots** von 3.00 Mk. an.

Bei jedem Anzug und Mantel  
geben wir einen großen Drahen gratis.

**Gebr. Hinrichs**

Göferstraße 4.  
Neue Wilhelmsh. Straße 6.

**Um Platz**

für eintreffende Weihnachts-Sachen zu haben, gebe auf  
alle noch vorräthigen Waaren

**10 Prozent Rabatt.**

Auf bessere Buppen 15 Prozent. Bei Einkäufen von  
3 Mark an, soweit der Vorrath reicht, Staffelei mit  
Gefgemälde gratis.

Geschäftssoll

**S. von der Kammer,**  
Verl. Börsenstrasse 11.

Die billigste Bezugsquelle

für  
Damen- und Mädchen-Konfektion  
ist die Firma

**Gebr. Hinrichs.**

Ueberrauschend große  
Auswahl

**Damen-Kragen**

aus Cheviot, Mirza, Double, Eskimo, Krimmer,  
Astrachan und Misch, 3, 5, 7,50, 8,50, 10,  
12,50, 16,50, 18,50, 21, 24 bis 75 Mk.

**Damen-Jacketts**, schwarz u. farbig,  
mit und ohne Pelz, einfach glatt und mit wunder-  
baren Soutache-Garnirungen, 3,50, 4,50,  
5,50, 7, 8,50, 10, 12, 15 bis 40 Mk.

**Sack-Jacketts** und **Paletots**,  
schwarz und farbig, von 9 Mk. an bis zu den  
feinsten.

**Damen-Mäntel.**

Büder, schwarz und farbig, von 12 Mk. an.  
Abendmäntel, wattirte in wunderbaren Farben,  
von 7 bis 40 Mk.

Regenmäntel in allen Farben von 10 Mk. an.  
Gummimäntel mit Vellerine, 20 und 25 Mk.

Mädchen-Mäntel in riesiger Auswahl, aller-  
liebste Sachen.

Mädchen-Jacketts in grosser Auswahl.

**Kaufhaus**  
**J. Margoniner & Co.**

**Damen-Blousen**

in Barchent, Belours und farrriten Stoffen, Stück 88, 145, 195, 285, 375 Pfennig.  
Hemden-Blousen Stück 145, 265, 395, 585 Pf.

**Damen-Unterzeuge**

Gekrühte Unterhemden, rosa, grau, weiß, Stück 58 bis 225 Pf.  
Normal-Unterhemden . . . . . Stück 39 bis 285 Pf.

**Damen-Beinkleider** in Barchent, Tricot, Normal,  
Stück 72, 88, 105, 195, 225 Pf.

**Kinder-Wollhemden**

rosa, grau und weiß, Stück 39, 48 Pf.  
Knaben-Tricot, gekrüht und Normal . . . . . Stück 44 bis 250 Pf.

**Unterröcke für Kinder**

in Barchent, gekrüht, Flanel, von 58 Pf. an.  
Kinder-Jäckchen . . . . . Stück 38, 78, 95 bis 300 Pf.

Von heute ab gelangen **Abreiß-Kalender für 1901**  
in prachtvoller Ausführung zur Vertheilung.

**S. Schmilowik, Neue Straße 8.**

Freitag und Sonnabend:

**Reste = Tage**

Die in beträchtlicher Menge angesammelten  
Reste und zwar:

- Barchent-Reste**
- Flanel-Reste**
- Kleidervelour-Reste**
- Sammet-Reste**
- Schürzen-Reste**
- Läuferstoff-Reste**
- Handtuch-Reste etc.**

gelangen an diesen beiden Tagen zu enorm  
billigen Preisen zum Verkauf.

**Brägenwurst**  
und **Kohlpinfel**.

empfeht  
**E. Rothenberg**  
Berl. Göferstraße 14.

**Verband d. Schmiede.**

(Zahlstelle Bant-Wilhelmshaven.)  
Sonnabend den 17. November,  
Abends 8 1/2 Uhr:

**Versammlung**  
in der Germaniahalle (3. Saal).  
Der Vorstand.

**Allgem. Ortskrankenkasse**  
Wilhelmshaven.  
Dienstag den 27. November,  
Abends 8 1/2 Uhr:

Ordentliche  
**General-Versammlung**

in **Wagners Gasthof** zum **Apfelmayer**,  
Bismarckstr. 4, hiesig.

Tagesordnung:  
1. Wahl des Ausschusses für die  
Führung der Rechnung des lauf.  
Jahres.  
2. Wahl von Vorstandsmittgliedern.  
3. Verschiedenes.  
Um zahlreiches Erscheinen der Herren  
Betreuer wird gebeten.  
Der Vorstand. A. Gerken.

**Arbeiter-Turnverein „Phönix“.**  
Sonnabend den 17. Novbr.,  
Abends 8 1/2 Uhr:

**Versammlung**  
in der „Arde“.  
Tagesordnung:  
1. Leitung und Aufnahme.  
2. Vortrag.  
3. Wahl zur Bezirksvorturnerturnende.  
4. Verschiedenes.  
Die Mitglieder werden auf 8 13  
Uhr, 4 des Statuts aufmerksam gemacht.  
Der Vorstand.

**Gemeins. Ortskrankenkasse**  
der **Schuhmacher**  
Wilhelmshaven, Bant, Neuenhe, Heppens.  
Montag den 19. November,  
Abends 8 1/2 Uhr:

**Versammlung**  
im Lokale des Herrn **Grünwald**,  
Marktstraße.  
Tages-Ordnung: —  
1. Aenderung des § 12 oder 13  
des Statuts.  
2. Ergänzungswahl des Vorstandes.  
3. Verschiedenes.  
Der Vorstand.

**Todes-Anzeige.**  
Am 11. d. Mt. verstarb in  
Burchube nach langen schweren  
Leiden der Vater Herr  
**Heinrich Cohrs**  
im beinahe vollendeten 26. Lebens-  
jahre. Dies bringt allen seinen  
Freunden und Bekannten tief-  
betrübt für seine tröstlichen Worte an.  
Bant, den 15. Novbr. 1900.  
Familie **Grinkmann.**

**Danksagung.**  
Zunückgekehrt von der letzten Ruhe-  
stätte meines theuren Entschlafenen,  
sage ich auf diesem Wege für die  
überaus reiche und liebevolle Theil-  
nahme Allen, auch dem Herrn **Barret**  
Abeten für seine tröstlichen Worte am  
Grabe, den tiefgefühltesten Dank.  
Wo **Helene Janssen**,  
nebst Familien-Angehörigen.

# Beilage zum „Norddeutschen Volksblatt“

Nr. 266.

Bam, Freitag den 16. November 1900.

14. Jahrgang.

## Der Alkoholismus und seine Schämpfung.

(Schluß.)

Richtig ist, daß die Erhebung der Volksbildung eines der besten Kampfmittel gegen den Alkoholismus ist. Wer sich richtig ausbildet hat, vermag bessere, edlere Vergnügungen sich zu schaffen, als sie ihm der Rausch gewährt. Aufführung des Gesichts führt die Bevölkerung dahin, daß sie die Umnebelung derselben durch Alkohol verdammt. Auch spezielle Belehrung über die Schädigungen, die der Alkohol durch Mißbrauch anrichtet, ist von Nutzen. Vorträge, Flugblätter, Artikel in den Zeitungen, gelehrten Zeitungen gehören zu den Hilfsmitteln, die neben den sozialen Maßnahmen nicht entbehrt werden können. Besonders ist immer und immer wieder darauf hinzuwirken, daß derjenige ein Verbrechen an seinen Kindern begeht, der ihnen Schnaps vorsetzt. Auch Bier und Wein sollten Kinder bis zum 14. Lebensjahr nicht erhalten; für fünf sowohl als fogenannte Stärkungsmittel ebenfalls, als auch veranlassen sie gerade bei einem jugendlichen Gehirn die schlimmsten Schädigungen der Geisteshätigkeit.

Das Bier ist, wie Professor Rosenhals-Erlangen guttiefend ausführt, einer der wichtigsten Bestandteile des Kulturfortschritts, indem es den barbarischen und primitivsten Sitten des Schnaps verdrängt und seine milde Wirkung an Stelle des verberbernden und gefährlichen setzt. Wo kein Wein wächst, der billig genug ist, um Volksgetränk zu werden, da haben wir alle Ursache, den Bierkonsum zu begünstigen, um den Schnaps zu bekämpfen.

Selbstverständlich soll nicht dem Uebermaß im Vergessen getrachtet werden! Und wer sich gänzlich jedes alkoholischen Getränks enthält, wird am besten seine Gesundheit, namentlich seine geistige Vollkraft bis ins hohe Alter und in alle Lebenslagen demahren! Aber bei einer Bevölkerung, die an alkoholische Reizmittel gewöhnt ist, darf man den Schnaps nicht durch Temperenzbewegungen verdrängen zu können glauben; es werden sich nur die ohnehin nicht brantweinintendierten Reize sein, die sich schließlich zur Abkühlung befähigen lassen. Auch hierin müssen wir uns der Ansicht des Professors Rosenhals

an, daß so lange es nicht möglich, das Bedürfnis nach Alkohol ganz zu beseitigen, es im Interesse des Volkswohls durchaus nötig ist, den Genuß von Bier (auch durch Steuererleichterung derselben) zu begünstigen, da es überdies, was leicht zugänglich ist, dem Schnaps erfolgreich Feind abgeminnt.

Außerdem ist dadurch, daß man den ärmeren Volksschichten alkoholfreie Anregungsmittel, so Kaffee, Thee und Kakao, billig und bequem zugänglich macht, das Schnaps-trinken einzudämmen und daher die Errichtung von Volkstafelhallen nötig.

Von Grund aus kann aber das Uebel nur bekämpft werden, indem das Einkommen der Bevölkerung durchwegs auf solche Höhe gehoben wird, daß eine genügende und wohl-schmeckende Nahrung beschafft zu werden vermag, während gleichzeitig Verfräzung der Arbeitszeit vor Uebermüdung schützt, gesunde und angenehme Wohnräume wie Erholungs-plätze etc. ermöglicht, die Maßhalten fern von jeder Anreizung zum Trinken zu verdrängen, und eine genügende Volksbildung lehrt, sie in geistig edler Weise auszufüllen und die Schädigungen, die der Alkoholimßbrauch her-vorruft, zu erkennen.

Die Erfüllung dieser Forderung liegt auf dem Gebiet des Kampfes, den die Arbeiterklasse zur Erreichung der politischen und wirtschaftlichen Macht führt.

## Parteinachrichten.

**Schuls Agitation für den geschlichen Arbeiterinnenkongress** richtet die Zentralvertrauenspersonen Ostlie Baader in der „Gleichheit“ an die Genossinnen einen Aufruf, dem wir das Folgende entnehmen: Die Genossinnen, deren Vertrauenspersonen, haben sich allerorten umschaut mit den Vertretern der Genossen und der Gewerkschaften ins Einvernehmen zu setzen und sich mit ihnen über die praktischen und erfolgreichsten Mittel und Wege zur Durchführung der Agitation zu verständigen. In berücksichtigen ist, daß von den größeren Städten und Mittelpunkten unserer Bewegung auch die Agitation für den geschlichen Arbeiterinnenkongress auf in kleineren Orten und solche Industriezentren getragen werden muß, wo die Arbeiterinnen bisher noch nicht zur Erkenntnis ihrer Lage und ihrer Interessen ermahnt sind. Nachdem die Genossinnen einen Ueberblick über das Arbeitsfeld ihres Ortes oder Kreises gewonnen, haben sie der Zentralvertrauensperson unversöhnlich ihre Anregungen und Wünsche mitzuteilen betreffs Zeit, Zahl etc. der geplanten Versammlungen, deren der Referentinnen und Referenten. Bestimmung von Flugblättern. Bemerkenswert ist noch, daß nicht bloß besondere Versammlungen einzuberufen sind, welche Stellung zur Frage des geschlichen Arbeiterinnschutzes nehmen, sondern daß die Aufklärung über unsere diesbezüglichen Forderungen bei jeder sich bietenden Gelegenheit betrieben werden muß. In allen Versammlungen, wo die Frage des Arbeiterinnen-schutzes erörtert wird — sei es durch ein Referat, sei es unter „Besprechungen“ — sollen die Genossinnen eine Resolution zur Ab-

stimmung bringen, die folgende Forderungen enthält:

1. Absolutes Verbot der Nacharbeit für Arbeiterinnen.
2. Verbot der Verwendung von Arbeiterinnen bei allen Beschäftigungsarten, welche dem weiblichen Organismus besonders schädlich sind.
3. Einführung des geschlichen Achtstundentages für Arbeiterinnen.
4. Freigabe des Sonnabend-Nachmittags für die Arbeiterinnen.
5. Aufrechterhaltung der geschlichen festgesetzten Schutzzeit für erwerbstätige Schwangere und Wöchnerinnen von 4 Wochen vor bis 6 Wochen nach der Niederkunft. Vereitigung der Ausnahmebestimmungen zu früherer Weberaufnahme der Arbeit auf Grund eines ärztlichen Zeugnisses. Erhöhung des Krankengeldes für Schwangere, beziehungsweise Wöchnerinnen, auf die volle Höhe des durchschnittlichen Tagelohns. Obligatorische Ausdehnung der Krankentaggelöhne auf die Frauen der Krankentaggelöhner.
6. Ausdehnung der geschlichen Schutzbestimmungen auf die Hausindustrie.
7. Anstellung weiblicher Fabrikinspektoren.
8. Sicherung völliger Koalitionsfreiheit für die Arbeiterinnen.
9. Aktives und passives Wahlrecht der Arbeiterinnen zu den Gewerbe- und Arbeitergerichten.

## Soziales.

Wie sich das Kapital konzentriert. In Hamburg hat sich unter der Firma „Unterelbischer Gemeindefonds“ eine Aktiengesellschaft auf die Dauer von 15 Jahren konstituiert. Die Gesellschaft wird den Gesamtverkauf der Produktion übernehmen und für 1901 die Erzeugung um 20 Prozent einschränken. Dem Syndikat gehören an die Fabrikanten Alsen, Hemmoor, Breitenburg, Lagerdorf, Bahlhude und Wurtheude. Mit der Cementfabrik Saturn wird noch verhandelt.

**Grubenexplosionen.** In Oberbergamtsbezirk Dortmund kamen im Jahre 1899 35 Grubenexplosionen vor. Davon waren 32 reine Schlagwetter-Explosionen, 3 hatten Kohlenstaub-Entzündungen zur Folge. Da sich in dem Bezirk 1897 61 und 1898 42 Explosionen ereigneten, so ist allerdings eine Verminderung der Explosionen zu verzeichnen. Durch eine schärfere und häufigere Kontrolle der Wetterführung dürften aber jedenfalls die Explosionen in noch weit höherem Grade vermindert werden können.

## Vermishtes.

**Drachlose Telegraphie im Sturm.** Bei dem heftigen Sturm, der am Mittwoch im Kanal wüthete, hat das neuingerichtete System der Verbindung der Kanalpostdampfer mit dem Festland durch drachlose Telegraphie sich vorzüglich bewährt und eine ganze Anzahl Mittheilungen konnten ausgemittelt werden. Unter den Telegrammen war eines von Deutschland und eines von Glasgow. — Während diese Postkisten den Empfänger an Nord eingehängt wurden

und ebenso, als sie aufgenommen wurden, rollte und stampfte das Schiff furchbar, aber trotzdem konnten die Doppelhaken von Doser wie von Oben aus vorzüglich aufgenommen werden. Die Einrichtung hat sich von allergrößten Nutzen gezeigt, zweimal in einer Woche wurde der Kanal gemannt, weil an der Rüste Wedel lag, und außerdem konnte der Kanal regelmäßig der Eisenbahnbehörde in Dover resp. Thende mittheilen, wann das Schiff eintrafen werde.

100 000 Mark in der Minute würde nach den Berechnungen eines engl. Bl. der Kampf zweier erstklassigen modernen Panzer kosten! Wenn zwei erstklassige Schiffe, wie die „Rajestic“, das Flaggschiff des englischen Kanalgewahres, und „Le Carnot“, das große französische Panzerschiff, einen neunstündigen Kampf miteinander ausfechten würden, ohne weder ihre großen noch kleinen Geschütze zu schonen, und wenn sie so manövriert werden, daß alle Beschützungsapparate bedient werden, würden sie sich Geschosse und Bomben im Werthe von 5916 000 Mk. zuwenden. Wenn in dem Preise von 96 600 Mk. pro Minute gekämpft wird, so ist das sicherlich eine kostspielige und aufwendige Sache. Bei dieser Berechnung arbeiten jedoch noch nicht alle Geschütze beider Schiffe mit äußerster Anspannung, denn alle Kanonen können beim Kampfe zweier Schiffe natürlich nicht gebraucht werden. Wenn alle Kanonen so schnell als möglich abgefeuert werden, würde die für Pulver und Granaten ausgegebene Summe noch größer sein. Sie würde den ungeheuren Betrag von 6 814 000 Mk. erreichen. „Rajestic“ repräsentiert dabei einen Werth von 20 Millionen Mk., „Le Carnot“ von 20 140 176 Mk.; das erste Schiff ist mit 757, das letztere mit 625 Matrosen besetzt. Dazu kommen 10 Millionen Mk. für den Inhalt der Pulverkammern, so daß also über 50 Millionen Mk. im Spiele sind. „Rajestic“ ist mit 54 Kanonen besetzt, die mit ihrer Ausladung 5 648 000 Mk. kosten, die 42 Kanonen von „Le Carnot“ sind 5 397 200 Mk. werth. Die schwersten Geschütze der „Rajestic“ sind vier zwölfzöllige, die jedes 11 000 000 Mk. kosten und Panzergranaten mit der Schnelligkeit von zwei in der Minute werfen; jede Granate wiegt 850 englische Pfund und hat eine Ladung von 167 1/2 Pfund rauchlosem Schießpulver; das Burzgeschöß löst im ganzen 1600 Mk. Wir haben es in der Kultur doch herrlich weit gebracht!

Das Uebertragen der Posten und Pakete der Kaiserpost-Auslieferung hat begonnen. Der dänische Postillon ist von einer Engländerin erworben worden und wird in der Umgebung von London wieder aufgebaut werden. Anlässlich der Abräumungsarbeiten sind schon zahlreiche Diebstähle festgestellt worden.

## Aus den Vereinen.

### Geneeskundener.

**Geneeskundener.** Bant-Wilhelmshausen. Kartellkommission. Donnerstag, 15. November, Abends 8 1/2 Uhr: Sitzung in der „Krone“. Kranke: Unterelbischer Verein „Anheim“. Donnerstag, 15. Freitag, 16. November, Abends nach Schluß der Arbeit: Debatte der Beiträge im Vereinsfeilsaale.

## Der Präsident.

Roman von Raci Emil Granzos

(16. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

### 15. Kapitel.

Drei Wochen später, an einem glühheißen Augusttage, sah der Justizminister Oesterreich in seinem Arbeitszimmer und konferierte mit einem seiner Stabsräthe. Da brachte ihm der Diener eine Karte; der Herr warnte ihm vorzuzimmer und habe sich nicht abweisen lassen.

„Emblingen!“ los der Minister. „Das ist eine Uebersetzung, er war ja durch Jahre verdorren. Sie versehen, lieber Rath, aber ich kann ihn nicht gut warten lassen.“

Der Beamte ging, Emblingen trat ein. Er war sehr bleich, der Ausdruck der Züge düster, jedoch entschlossen.

Der Minister erhob sich und bot ihm mit freundlichem Lächeln die Hand. „Willkommen in Wien!“ rief er. „Hoffentlich sind Sie gänzlich hergestellt und kommen zu mir, um dem Staate wieder Ihre Dienste anzubieten.“

„Rein, Excellenz“, erwiderte Emblingen. „Versuchen Sie, wenn ich Ihre Hand nicht nehme. Ich will es Ihnen erlauben, dies im nächsten Augenblick zu beweisen. Denn ich komme nicht, um Ihnen meine Dienste als Richter anzubieten, sondern um mich dem wackeligen zu überliefern. Ich bin ein Verbrecher und will die Strafe erdulden, die mir gebührt.“

Der Minister wurde bleich und wich zurück. „Der Mann ist wahnsinnig“, dachte er. Der Beamte war ihm wohl von den Zügen abzulesen, denn Emblingen fuhr fort:

„Fürchten Sie nicht, ich bin bei Vernunft. Ich habe wirklich meine Amtsgewalt in so unerbörter Weise mißbraucht, wie sich vielleicht noch

ein Beispiel ergeben. Ich habe eine Verurtheilung, die in den nächsten Tagen begründet werden sollte, mit Hilfe der Kunstschlicht aus dem Kerker befreit und ihre Flucht ins Ausland veranlaßt, geflohen und durchgeführt. Sie hieß Victorine Lippert; das Verbrechen geschah in der Nacht vom 21. zum 22. Februar 1853.“

„Ich erinnere mich“, murmelte der Minister. „Sie entflohen auf räthselhafte Weise. Aber Sie! — warum sollten Sie dies gethan haben?“

„Der Vater hat sein Kind getödtet; Victorine ist meine natürliche Tochter.“

Der Minister wachte sich den Schwanz von der Stirne. „Aber das ist ja eine fürchterliche Geschichte.“ Er blickte seinen unheimlichen Besucher nochmals an. „Der Mann ist doch wohl bei Vernunft!“ dachte er.

„Schatten Sie, daß ich Ihnen erzähle, wie sich Alles gesüß.“

Der Minister nickte und wies auf einen Stuhl.

Emblingen blieb stehen. Er begann zu erzählen. Klar und ruhig, mit dumpfer, einseitiger Stimme berichtete er von seiner Verbindung zu Hermine Lippert, dann wie er die Entdeckung in der Hölle des Straffensatzes gemacht; von seinen Kämpfen, ob er das Präsidium der Verhandlung übernehmen solle oder nicht.

„Ich fand die Kraft, es abzulehnen“, fuhr er fort. „Mein Pflichtgefühl hatte gesiegt. Das Todesurtheil wurde gefällt. Es war — und vielleicht werden Sie mir dies glauben, obwohl ich in solcher Stunde, aus solchen Munde hören — ein Justizmord, wie nur je einer von einem Gerichtshofe gesprochen worden ist. Darum war mein erster Gedanke; gegen dies Unrecht kann nur noch das Unrecht helfen. Ich suchte

die Schlüssel zum Gefängnis hervor und war eine Zeit lang fest entschlossen, meine Tochter zu befreien. Dann aber siegte mein Pflichtgefühl, vielleicht richtiger mein Egoismus. Denn ich sagte mir, daß ich, wie ich nun einmal war, dieses Verbrechen nicht würde begehen können, ohne ein bleibendes Sühne zu leisten, ich wußte schon damals, daß dann einst eine Stunde in mein Leben treten würde, wie es die heutige ist, und brachte es nicht übers Herz, als Verbrecher zu enden. Aber mein Gewissen rief; dann stieß Dein Kind!“ und so schien mir Selbstmord der einzige Ausweg. Ich war entschlossen, mich zu tödten; ob ich es im letzten Augenblicke doch vielleicht nicht vermocht hätte, ob mich nur ein Zufall rettete — ich weiß es selbst nicht, es liegt ein Schicksal über jener Stunde, den ich auch später nie zu durchdringen vermochte. Ich blieb am Leben, ich sah meine Tochter und gewann meine Klarheit wieder; die Stimme des Blutes hatte gesiegt. Ich mußte nun, daß es höchst wahrscheinlich kein Mittel geben konnte, das uns Beide erlösen konnte, daß die Frage so stand, ob ich zu Grunde gehen müßte oder sie und vielleicht nicht mehr daran, daß ich es sein möchte. Ich war entschlossen, sie zu befreien und dann mein Verbrechen zu sühnen; aber bis mich nicht die äußerste Nothwendigkeit zwang, wollte ich nach Recht und Gesetz handeln. Doch ich dies durchzuführen, bewies mich Verbalten, als der oberste Gerichtshof eine nochmalige Vernehmung der Hauptzeugen anordnete. Es hing Alles davon ab; ich übertrag die Vernehmung gleichwohl einem Anderen, der denn auch wirklich die Wahrheit nicht ans Licht brachte. Der oberste Gerichtshof bestätigte das Todesurtheil; er sprach es über mich, nicht über mein Kind, nun war jene äußerste Nothwendigkeit eingetreten.

Ich mußte nun, daß ich ein Verbrecher werden müßte, und wartete die Entscheidung über das Endgeschick des Verbrechens nur deshalb ab, weil die Vorbereitungen zur That Zeit erforderten und weil ich vorher noch einige politische Angelegenheiten, die ungerührt angehängelt worden, retten wollte.“

„Ich erinnere mich, die Arbeiter“, sagte der Minister. Er war noch immer wie betäubt, es kostete ihm Mühe, dem Gedankengang des Unglücklichen zu folgen. „Ich verstehe nur Eines nicht“, sagte er langsam und stieß sich mit der Hand über die Stirne. „Warum entdedten Sie sich nicht mir, oder warum riefen Sie nicht die Gnade des Monarchen an?“

„Aus zwei Gründen“, erwiderte Emblingen. „Ich habe mich mein Leben lang bemüht, Recht zu üben ohne Ansehen der Person. Es war mir immer der qualvollste Gedanke, daß der Adelige, der Reiche oft auch da, wo einzig das Gesetz entscheiden sollte, Begünstigungen erzieht, die dem Armen und Niedrigen nie zu Theil geworden wären. Und darum ist es mir eine Pein, eine derartige Begünstigung nun für mich in Anspruch zu nehmen.“

„Aber dann sind Sie ja ein Mann von seltenem Rechtsgefühl!“ rief der Minister. „Und daß Sie ein solches Schicksal traf —“

Er verstummte.

„Ich tröstlich“, ergänzte Emblingen und seine Lippen bebten. „Gewiß, das ist es. — Aber ich will mich nicht besser machen, als ich bin; auch ein anderer Grund ließ mich sagen, die Gnade des Kaisers anzunehmen. Was wäre der Erfolg gewesen, Excellenz? Eine Veranlagung zu lebenslänglichem, zu zwanzigjährigem Kerker —“

(Schluß folgt.)

# Von heute ab gänzlich. Ausverkauf

wegen Aufgabe des Geschäfts.

Sämtliche Sachen werden zu und unter Einkaufspreis verkauft.

Ganz besonders mache noch aufmerksam auf große Posten in

- Gardinen in weiss und creme.
- Tischdecken.
- Tischläufern.
- Parade-Handtüchern.
- Tischtüchern.
- Handtuchrellen.
- Servietten etc.

- Tüdel-Schürzen.
- Hausstands-Schürzen.
- Schwarze Schürzen in Wolle u. Seide.
- Weisse Schürzen.
- Kinder-Schürzen.
- Kinder-Wäsche.
- Weisse Unterröcke etc.

- Korsetts.
- Herren-Steh- u. Klappkragen.
- Chemisets, Serviteurs.
- Manschetten.
- Kravatten.
- Taschentücher.
- Unterzeuge, Jagdwesten etc.

Besagartikel werden für die Hälfte des realen Wertes verkauft.

**Friedrich Schmidt,** Bant, Neue Wilh. Straße 31, beim Banter Postamt.

## Möbel

kauft man am vortheilhaftesten bei **H. A. Reinors,** Ecke Kieler und Ostfriesenstraße.

Matrassen in allen Preislagen.

### Geschäfts-Anzeige.

Mit dem heutigen Tage habe ich mich in Bant, Grenzstrasse 42, als

**Rechnungssteller, Mandatar und Verganter**

niedergelassen. — Ich empfehle mich zur Vermittlung von Hypotheken, Darlehn, sowie zu Verkäufen und Vermietungen von Immobilien, ferner zu Versteigerungen von beweglichen Gegenständen, zu Nachlass-Regulirungen, Einziehung von Ausständigen und als Vertreter in gerichtlichen Angelegenheiten. — Im Hinblick auf meine hiesige Thätigkeit im Schreibfach beziehe ich mich auf nachstehendes Zeugnis.

Bant, den 12. November 1900.

**A. Tannen.**

**Zeugnis.** Dem Herrn August Tannen hier selbst bescheinige ich hierdurch, dass derselbe während der Zeit vom 1. September 1899 bis einschließlich 31. Oktober 1900 in meinem Geschäft als Bureauvorsteher thätig war. Herr Tannen hat seine Pflicht in jeder Beziehung zu meiner völligen Zufriedenheit erfüllt, namentlich was die Registratur und das Kassawesen anbelangt, auch ist er in dem Mandatarische er-fahren, tüchtig und gewissenhaft.

Bant, 1. November 1900.

**G. Schwitters, Mandatar.**

### Bekanntmachung.

Da in Wilhelmshaven ein frei umherlaufender Hund der Tollwuth bringend verdächtig befunden ist, wird hierdurch die Anhaltung oder Einföhrung aller Hunde in den Gemeinden Bant, Hoppens und Reuerbe angeordnet und bestimmt, daß Hunde aus dem genannten Bezirk nicht ausgeführt werden dürfen.

Der Festlegung ist das Führen der mit einem sicheren Maulkorb versehenen Hunde an der Leine gleich zu achten.

Die Benutzung der Hunde zum Ziehen ist unter der Bedingung gestattet, daß sie fest angeführt und mit einem sicheren Maulkorb versehen und außer der Zeit des Gebrauchs festgelegt werden.

Uebertretungen dieser Vorschriften werden nach dem Reichstierseuchengesetz und dem Straf-Gesetzbuch bestraft. Wenn ein Hund entgegen obigen Bestimmungen frei umherlaufend betroffen wird, kann dessen sofortige Tödtung polizeilich angeordnet werden.

Jever, den 13. November 1900.

**Ant. S. B.: Zenge.**

**Drucksachen aller Art**

liefert geschmackvoll u. billig **Bant Jug u. Co.**

Zu verkaufen  
30 bis 40 große und kleine  
 Schweine  
auch auf Zahlungsfrist.

**F. Wilken,**  
Bant, Margarethenstraße 1.

Empfehle jeden Abend  
von 6 Uhr an:

**Frische Wiener,**  
Frankfurter, sowie warme  
Knoblauch-Wurst.

**C. Schweidhardt,**  
Bismarckplatz 2.

Zu vermieten  
auf sofort oder später eine Ober-  
wohnung. Bant, Kholstr. 11.

### Ein verehrl. Publikum

machen wir darauf aufmerksam, daß wir in  
Bant, Neue Wilhelmshavener Straße 6

ein ebenso großes Lager in feinen Anzug-  
und Paletot-Stoffen halten, wie in unserem

Hauptgeschäft, Gökerstraße 4.

Die Anfertigung der Sachen geschieht in  
unserer eigenen Werkstatt unter Leitung eines  
sehr tüchtigen Zuschneiders. Garantie für  
tadellos schnelle Arbeit.

Anlaß zur Reklamation  
gänzlich ausgeschlossen.

Anzüge und Paletots nach Maß liefern wir  
in tadelloser Ausführung, in eigener Werk-  
statt gearbeitet, für 40, 45, 48, 50, 55 bis  
75 Mark.

Bitten, unsere Schaufenster  
zu beachten!

### Gebrüder Kinrichs

Neue Wilh. Straße 6. Gökerstr. 4.

Feine Cervelatwurst  
sowie Blockwurst

5 Pfund 4,50 Mark, empfiehlt

**E. Langer,**

Neue Straße 10.

Zu verkaufen

eine Spiegeltheibe mit Rahmen,  
einige Fenstervorhänge und ein noch  
gut erhaltener Kochherd. Zu er-  
fragen Neue Wilhelmsh. Str. 56, u. r.

Zu vermieten.

In meinem in Bant am Rathhaus-  
platz schön gelegenen, neuerbauten Hause  
sind zu November oder später mehrere  
vier- und fünfzimmige Wohnungen mit  
Zubehör, bequem eingerichtet, sowie ein  
großer Laden mit fünfzimmiger Woh-  
nung und Lagerställe zu vermieten.

**Joh. Tapsen.**

Zu vermieten

im Hause des Herrn Fetzler, Kopperhöfen,  
eine große 4zimmige Unterwohnung  
monatlich 20 Mk. **Paul Vater,**  
Reudremen.



Panorama, Gökerstrasse 15.

Diese Woche ausgehellt:  
Ein hochinteressanter Besuch von  
**Regensburg,**  
dessen Umgebung und herrliche  
Donau-Partien.

Von 10—12 Uhr Vormittags und von  
2—10 Uhr Abends geöffnet.  
Entree 30 Pf., Kinder 20 Pf., 5 Reichen  
1 Mt., Vereine Ermäßigung.

**Nur 1 Mark**  
kostet eine Tafelmehr zu  
einigen unter Garantie  
(zwei Jahre), Feder und  
Reiniger 1,50 Mk. Alle an-  
deren Reparaturen ebenfalls  
billig. Bitte genau auf Hausnummer  
2 zu achten.

**Hermann Ziark,**  
Hutmacher, Neue Wilh. Str. 2.  
Freundl. möbl. Zimmer zu verm.  
Bantstr. 40, 1 Z. r.

Starke dauerhafte Sohlen  
in den verschiedensten Größen und  
Stärken aus allerbestem Leder erhält  
man sehr billig in der  
**Lederhandl. v. Heiner Stegemann,**  
Marktstraße 29,  
**Fr. Kobel,**  
Bismarckstraße 61 (früher Jiten), und  
**Decker, Kopperhöfen.**

Zu vermieten  
zum 1. Dezember eine dreizimmige  
Wohnung. **F. Herzberg,**  
Berl. Bödenstraße 74.

Zu vermieten  
zum 1. Februar eine vierzimmige Unter-  
wohnung. Berl. Beerenstr. 6.

Zu vermieten  
einige vierzimmige Wohnungen auf  
sofort oder später. **H. A. Reinors,**  
Ecke Kieler und Ostfriesenstr.

Gesucht  
auf sofort ein Klempnergehilfe.  
**G. Woltjen, Jever.**

Wulf & Francksen		Einschlängige Betten Nr. 8		Einschlängige Betten Nr. 10		Einschlängige Betten Nr. 10b		Einschlängige Betten Nr. 11		Einschlängige Betten Nr. 12	
		aus grau-rot gestreiftem Ripen mit 14 Pfund Federn		aus rot-grau gestreiftem Atlas mit 16 Pfund Federn.		aus rot-rosa gestreiftem Atlas mit 16 Pfund Federn.		aus rothem oder rot-rosa Atlas mit 16 Pfund Guldbeamen.		Oberbett aus rothem Daunenfedern, Unterbett aus rot. Atlas mit 16 Pfd. Damm u. Federn.	
Ausstellung fort. Betten.		Oberbett 6,—	Unterbett 6,—	Oberbett 10,25	Unterbett 10,25	Oberbett 18,50	Unterbett 18,50	Oberbett 17,50	Unterbett 17,50	Oberbett 22,—	Unterbett 20,50
		1 Rißen 2,50	2 Rißen 2,50	2 Rißen 7,—	3 Rißen 7,—	2 Rißen 9,—	3 Rißen 9,—	2 Rißen 10,—	3 Rißen 10,—	2 Rißen 12,—	3 Rißen 12,—
		SWellschläg 14,50	SWellschläg 14,50	SWellschläg 27,50	SWellschläg 27,50	SWellschläg 38,—	SWellschläg 38,—	SWellschläg 45,—	SWellschläg 45,—	SWellschläg 54,50	SWellschläg 54,50
		SWellschläg 20,50	SWellschläg 20,50	SWellschläg 31,—	SWellschläg 31,—	SWellschläg 40,50	SWellschläg 40,50	SWellschläg 50,50	SWellschläg 50,50	SWellschläg 61,—	SWellschläg 61,—

Responsible Editor: R. D. Jacob in Bant. Verlag von Paul Jug in Bant. Druck von Paul Jug u. Co. in Bant.